

Höchster Nutzeffekt bei Feldarbeiten

Netzwerk – Komplexeinsatz – politische Massenarbeit

Die diesjährige Ernte wurde auch im Kreis Greifswald zur Schule der Kooperation. Sie zeigt uns, wie wir den Nutzeffekt bei den Feldarbeiten weiter erhöhen können. Während wir im vorigen Jahr wertvolle Erfahrungen beim Komplexeinsatz der Mähdrescher sammeln konnten, geht es in diesem Jahr darum, den Komplexeinsatz vom Mähdrusch über Aussaat der Zwischenfrucht, Schälfurche bis zur Hackfruchternte und Herbstbestellung in großem Umfang anzuwenden. Diese neue Technologie ermöglicht es, in der Feldwirtschaft einen weit höheren Nutzeffekt als

beitsprozesse. Diese grafische Aufzeichnung ist ein Teil der sogenannten Methode des kritischen Weges. Sie versetzt die Leiter bereits lange vor Beginn der Kampagne besser in die Lage, die oft voneinander abhängigen Arbeitsprozesse zu überblicken, als das z. B. bei den Zyklogrammen der Fall war. Auch sind sie gezwungen, alle Arbeitsprozesse ganz genau zu analysieren.

Nach der grafischen Ablaufpla-

nung wird eine Zeitplanung durchgeführt, die es ermöglicht, die frühest- und spätestmöglichen Anfangs- und Abschlußtermine eines Komplexeinsatzes zu ermitteln. Auch gestattet es die Zeitplanung, Reserven aufzuspüren, die wir vorher nie erkannt hätten. Der Leiter des Komplexes kann täglich die Terminkontrolle über alle voneinander abhängigen bzw. nebeneinander verlaufenden Arbeitsprozesse exakt ausüben. Er kann

bisher zu erzielen. Darauf hat das Sekretariat der Kreisleitung die Grundorganisationen in der Landwirtschaft orientiert. Die Genossen erhielten den Auftrag, sich auf der „agra 67“ mit den modernsten Erfahrungen vertraut zu machen und sich für deren Anwendung in ihren Genossenschaften einzusetzen.

Begonnen mit Netzwerktechnik

Auf der „agra 67“ zeigte die Kooperationsgemeinschaft Schenkenberg, wie Saisonarbeiten mit Hilfe der Netzwerktechnik geplant und vorbereitet werden können. Das Sekretariat der Kreisleitung war der Meinung, diese Erfahrungen in einer fortgeschrittenen Kooperationsgemeinschaft des Kreises anzuwenden, um ein überzeugendes Beispiel für alle Kooperationsgemeinschaften zu schaffen.

Der höchste Nutzeffekt wird dann erzielt, wenn die verschiedenen Arbeitsprozesse, die unmittelbar aufeinander folgen oder zum Teil parallel verlaufen, die sich gegenseitig oft sehr beeinflussen, wenn diese Arbeitsprozesse genau geplant und richtig organisiert werden. Das heißt, der Komplexeinsatz von der Getreideernte bis zur Herbstbestellung muß gut vorbereitet werden. Um Erntepläne mit solch einer neuen Qualität zu erarbeiten, war es notwendig, die Netzwerktechnik anzuwenden.

Der Nutzeffekt hängt davon ab, wie die Menschen sich ihrer Verantwortung und ihrer Aufgabe bewußt sind. Das Sekretariat der Kreisleitung und die Produktionsleitung gingen davon aus: Das Neue, der komplexe Einsatz der Technik in der Feldwirtschaft darf nicht administrativ von oben angeordnet werden. Er läßt sich nur mit hohem Nutzeffekt verwirklichen, wenn die Bäuerinnen und Bauern überzeugt sind, daß ein Nutzen für die LPG, für die Gesellschaft und

Abweichungen sofort analysieren und erkennt, welcher der Arbeitsprozesse besonderer Leitungsmaßnahmen bedarf. Kurzum, der Komplexleiter ist in der Lage, wissenschaftlich zu arbeiten. Durch die tägliche Auswertung wird die Methode ständig weiterentwickelt.

(Aus einem Interview des Vorsitzenden der LPG Schenkenberg, Helmut Merke, mit dem „Bauern-Echo“ auf der „agra 67“)